

**MERT AKBAL**

1980 geboren in Istanbul  
 seit 1997 arbeitet als Bildender Künstler  
 seit 2000 lebt und arbeitet in Saarbrücken und Istanbul  
 seit 2006 unterrichtet an der HBK Saar Animation und Neue Medien

**Ausbildung**

1992 - 2000 gymnasial Abschluss " Istanbul Lisesi" (deutsch-türkisches bilinguales Gymnasium) / 2000 - 2002 Studium der Visuellen Kommunikationsdesign an der HBK Saar in Saarbrücken / 2002- 2005 Studium der Freien Künste an der HBK Saar

**Preis**

2008 Octobre Rouge Mention Speciale,CIGL Esch-sur Alzette, Luxemburg  
 Ausstellungen und Festivalteilnahmen / 1997 Istanbul, Ausstellung mit Zeichnungen und Kreideskulpturen, Istanbul Lisesi / 2003 Trier, „ Mit Pauken und Maltschen ins Blaue „ Trier Staatstheater / 2004 Saarbrücken, Filmfestival Max Ophüls Preis / 2005 Stuttgart, „Kurzschluss“ erste nationale Workcamp und Ausstellung der deutschen Kunsthochschulen, Stuttgart, Germany / 2005 Saarbrücken, Skulptur Ausstellung in der Galerie48, SOLO; Asolo, Italien, Asolo Film Festival / 2006 Saarbrücken, „Alltag und Tagtraum“ Malerei Ausstellung in Galerie Gosz , SOLO / 2007 Bucharest, Romania, „Puzzle Project“, Bucharest National Theater; Saarbrücken, "Das Inszenierte Fenster in der Nächtlichen Stadt" Licht und Videokunst in öffentlichem Raum; Leipzig, „A Million Dollar Movie Night“,Kultiviert Anders / 2008 Belgrad, Serbien, Galerie SLU Akademie der Künste Belgrad; München, "Gastspiele" Lothringer 13, Haus 45 - Kunstverein Domagk e.V; Istanbul, „the 1st International Roaming Biennial of Tehran“, Hafriyat Karakoy; Neunkirchen, „Landeskunstausstellung des Saarlandes“, Städtische Galerie Neunkirchen / 2009 Istanbul, „Lokale Illustratoren“, Galerie Mtaar; Holzgau, Tirol „Mythos und Heimat“ / 2009 Saarbrücken, „Urban Bridges“, Künstler aus Belgrad und Istanbul in Saarbrücken, NN19; Saarbrücken, „Dekalog“, Galerie Besch / 2010 Peking, Biennale 2010 Peking, „Lass die visuelle Perzeption ausser Acht“ Caochangdi Galerie / 2010 Saarbrücken, „Pasticcio“, Galerie Besch

**Filmographie**

www.vimeo.com/mertakbal

1999 „Auge“, 0:05, Zeichentrickfilm / 2003 „Inside a White Cube“, 3:00, Stop-Motion Animation / 2004 „4:3 (Mensch : Computer)“, 3:29, experimental Film, Mert Akbal & Marc Haub, Teilnahme an Filmfestival Max Ophüls Preis 2004, „Hommage à Max Ophuels“, Teilnahme an Asolo Film Festival 2005, Asolo, Italien / 2005 „Fluss&Flut“, 5:00, Animation, Projektionen in Saarbrücken, Belgrad, Bucharest, Ottweiler, Istanbul und Leipzig / 2006 „Die biologische Uhr“, 5:42, experimental video & animation, Mert Akbal & Lena Lieselotte Schuster, Projektionen in Völklingen, Saarbrücken und Istanbul / 2007 „Made in Saar“, 3:44, Animation, Projektion anlässlich des 50. Jahrestages des Anschlusses von Saarland an Deutschland / 2007 „9 Zwerge“, 3:00, Animation, Projektionen in Saarbrücken, Bucharest, Belgrad, München und Istanbul / 2008 „Terror“,Animation, 5:00, Animation; Teilnahme und Jury Preis an Octobre Rouge Festival der Grosse region, CIGL Esch-sur Alzette, Luxemburg, Projektionen in Luxembourg, Saarbrücken, Tübingen, Beijing / 2009 „Felis Domesticus Occidentalis“,3:27, Rotoskopie, Projektion in Saarbrücken / 2011 „Dogma“, 9:40, Scherenschnitt Animation

**Kuratorische Tätigkeit**

2009 Saarbrücken, „Animation!“, Ausstellung mit Medienarbeiten der HBK Saar Studenten, Galerie der HBK Saar; Saarbrücken, „Urban Bridges“, Ausstellung belgrader and istanbuler Künstler in Saarbrücken, NN19 / 2009 Saarbrücken, „Dekalog“, Ausstellung Saarbrücker Künstler, Galerie Besch

**Bibliographie**

T-Systems, "Zoom 2004" Katalog, ISBN 3-9807878-6-9 / Stiftung Saarländischer Kulturbesitz, "Dein Land macht Kunst", ISBN 3-932036-37-8 / Akademie der Künste Stuttgart, "Kurzschluss" Katalog, ISBN 3-931485-80-3

**AGI WEGENER**

1929 geboren in Baden-Württemberg  
 lebt und arbeitet im Mandelbachtal/Saarland  
 Studium an der Schule für Kunst und Handwerk Saarbrücken bei Prof. Oskar Holweck, Prof. Robert Sessler und Prof. Otto Steinert  
 seit 1957 freie Grafikerin  
 1994 bis 2004 Galerie Agi Wegener im Mandelbachtal

„Ich bin eine Augenblicksfesthalterin. Ich beobachte gern und speichere dieses Gesehene in meinem Kopf, von wo diese Augenblickeindrücke in meinen Zeichenstift oder meine Feder fließen.“

Mein Vorrat an Augenblickseindrücken ist unerschöpflich.

Vielleicht gibt es deshalb nur selten ein Bild zweimal, wie zum Beispiel die „Drei Männer“.

Jemand hat mir vorgeworfen, die Männer kämen in meinen Bildern zu kurz. Deshalb habe ich „Die drei Männer“ zweimal gemalt.

Ich möchte nicht, dass jemand zu kurz kommt, weder Katzen noch Hunde noch Spinnen. Weder Männer noch Frauen.

Sie fragen sich vielleicht, was AGI als Unterschrift auf meinen Bildern bedeutet? Es ist die etwas andere Abkürzung für AUGENBLICK.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Betrachten meiner Bilder.“

Die Welt der Agi Wegener folgt keinen Moden. Sie braucht keine aufwendigen Theorien und Philosophien. Sie ist bei aller erzählerischen Leichtigkeit komplex. Es ist eine Welt voller Feingefühl, die die Unfähigkeiten, Fehler und Defizite der Menschen kennt und mit Ironie und liebevollem Erzählwitz annimmt.

Agi Wegener, Jahrgang 1929, und Mert Akbal, Jahrgang 1980 könnten gegensätzlicher in ihrer Position im Leben und der Welt nicht sein. Die Eine ist in Baden-Württemberg aufgewachsen der Andere in Istanbul. Sie gehören völlig unterschiedlichen Generationen an, und stammen aus unterschiedlichen kulturellen Kontexten.

Um so spannender, zu entdecken, was die Bildwerke dieser beiden Menschen gemeinsam haben.